****

frühere Herausgeber	**Wilhelm Karsch**, *Bd. I-XI, 1949-70*, **Peter Kniest**, *Band XII-XX, 1971-88*
unter Mitarbeit von	*H. Doormann, W. Hagemann, R. Förster, P. Quindt, W. Schlitt, E. Bartel, H. Schiegl, H. Zander, H. Hofmann, L. Zagler, I. Kniest, T. Kühn/Kolkmeyer, M. Rittirsch, G. Büsing, H.-P. Reich, D. Borst, J. M. Rice, V. Gülke* **Website: *www.feenschach.de***
Herausgeber	**bernd ellinghoven**, Königstr. 3, D-52064 Aachen, *be.fee@t-online.de*, 0241/36784
Urdrucke an	**Hans Gruber**, Ostengasse 34, D-93047 Regensburg, *hg.fee@t-online.de*
Lösungen an	**Thomas Marx**, Töpferstr. 21, D-41515 Grevenbroich, *loe.fee@googlemail.com*
Mitarbeiter	**Thomas Brand, Chris Feather, Andrej Frolkin, Friedrich Hariuc, Stefan Höning, Hans Peter Rehm, Ulrich Ring, Bernd Schwarzkopf, Klaus Wenda**
Zahlungen an	feenschach, Konto-Nr. 101 972 437 bei Postbank Essen, BLZ 360 100 43
Bezugspreis	40,– EUR pro Jahr – IBAN: DE44 3601 0043 0101 9724 37, BIC: PBNKDEFF
Förder-Abo	64,– EUR pro Jahr – Paypal +4% to: `be.fee@t-online.de`

****

Bemerkungen und Berichtigungen 2015

Ein Service Ihrer *feenschach*-Redaktion.

BuB	Heft	Seite	hier
1/2015	f-213	129–130	- 2 -
2/2015	f-208	182–183	- 3 -
3/2015	f-216	306–307	- 5 -

BuB 1/2015

Einige der Heft- und Seitenangaben in **BuB 2/2014** (***f*-208, S. 604-606**) stimmen nicht – hier die Korrekturen, damit der Indexmacher und künftige ***f***-Historiker nicht verzweifeln.

- Bei den BuB zu ***f***-30 muss es statt „S. 171“ dreimal „S. 172“ heißen.
- Die zu ***f***-42 vermerkten BuB sollten auf ***f***-43 verweisen.

Und auch in **BuB 3/2014** (***f*-210, S. 697-698**) stimmen nicht alles (was war hier los??):

- Bei der BuB zu ***f***-182 muss es statt „S. 288“ richtig „S. 299“ heißen.

FS, Blatt 529, Nr. 6382 (Pavlos Moutecidis): NL in 8: 1.Th1+ Kg4 2.Da4+ Kg3 3.T×g5+ Kf2 4.Sd5+ Ke2 5.D×a6+ Lb5 6.Te5+ Kd3 7.D×b5+ Kc2 8.De2 Ta1# (OJ).

FS, Blatt 620, Nr. 7475 (Tivadar Kardos): UL 17.– h3! (OJ).

***f*-19, S. 205, Kf3/Kh1 (Kjell Widlert)**: NL a)/b) 1.nSd2+ Kf2 2.nSf3 nLc6/nLd5 3.nLa8 nS×h2#.

***f*-20, S. 243, Kc3/Kc8 (Wenelin Alaikow)**: Im Text wird vermutet, es fehle ein wBh2. Dann gäbe es aber eine NL in 6: 1.Kc4 Sc2,Sb3 2.Ld5 Lh3 3.Le5/Le4 Ld7 4.Le4/Le5 Lh3 5.Dc5+ Kd7 6.Kd5 Le6#.

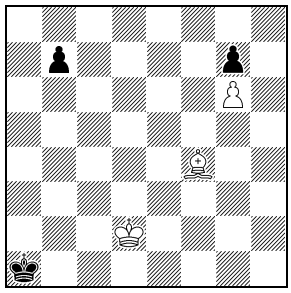
f*-35, S. 345, Nr. 1875b (Klaus Wenda)**: Die Korr. in ***f-39, S. 154, genügt nicht: NL 1.Tcd7 g×f3 2.b5 a×b5 3.b8=D+ Ka6 4.Dd6+ K×a5 5.Da3+ Kb6 6.Lg4 b4 7.D×b4+ Ka6 8.Da4+ Kb6 9.Lh3 Kc5 10.Tc8+ Kb6 11.Lg2 f×g2#, 7.– Kc6 8.Da4+ Kc5 9.Lh3 Kb6 10.Tb8+ Kc5 11.Lg2 f×g2#, 6.– Kc6 7.Tc8+ Kb6 8.Lh3 b4 9.D×b4+ Ka6 10.Da4+ Kb6 11.Lg2 f×g2# (OJ). Autor: „Nach 39 Jahren lohnen sich Korrekturversuche zu einem Problem mit bekannter Thematik, das überdies nur die Version eines früheren Problems von Arno Tüngler war, nicht mehr.“

f*-38, S. 83, Nr. 2084 (Veikko Hynönen)**: Die Korr. in ***f-43, S. 416, genügt nicht, sie ist NL in 19: (1.-8. wie AL) 9.Tg6+ Kf5 10.Dg4+ K×e5 11.Ta4+ K×d5 12.D×d7+ K×c5 13.Dc7+ Kd5 14.Ta5+ Ke4 15.Tg3+ Sf5 16.Dc4+ Ld4 17.d3+ Kf4 18.Ld2+ Se3 19.Sb1 b2# (OJ).

f*-198, S. 48, Nr. 3 (Zdravko Maslar)**: Die Korr. v1 in BuB 5/2013 (f***-203, S. 253) weist eine illegale Stellung auf (FM).

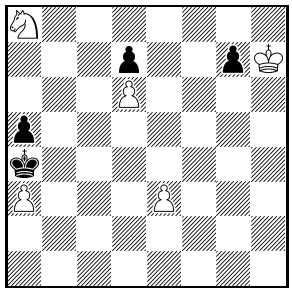
f*-205, S. 425, Nr. 10875 (Werner Keym)**: Der Autor schreibt: „Aufgrund der Löser-Kommentare in ***f-209, S. 645, präzisiere ich die Aufgabenstellung wie folgt: *In zwei legalen Stellungen stehen jeweils 5 originale Steine auf dem Schachbrett. Die Felder des Bretts sind mit 64 unterschiedlichen Zahlen bezeichnet. Die Summe der Zahlen der besetzten Felder bleibt nach dem ersten weißen, dem ersten schwarzen und dem zweiten weißen Zug unverändert. In welcher Stellung ist die Summe der Entfernungen der 5 Steine zu ihren nächst gelegenen Partieanfangsfeldern minimal, in welcher Stellung maximal?* Die Lösung bleibt unverändert: wKe1 wTh1 sKe8 sTa8 sLf8 mit Null-Feld f1 und 1.0-0 0-0-0 2.T×f8, minimale Summe 0 Längeneinheiten; wKe1 wTh1 wBc5 sKa5 sBb5 mit Null-Feld a5 und 1.c5×b6 e. p. K×b6 2.0-0, maximale Summe 10 Längeneinheiten. Eindeutig.“

Kurt Ewald
10887v f-205 I–II/2014



Ser.H#14 C+ 3+3
Circe

Kurt Ewald
10890v f-205 I–II/2014



Ser.H#17 C+ 5+4
Circe

***f*-205, S. 427, Nr. 10887 (Kurt Ewald)**: Der Autor legt eine Neufassung vor (s. Diagr.: 1.b5 5.b1=L 6.L×g6 [Bg2] 7.Lb1 8.g5 9.g×f4 [Lc1] 12.f1=L 13.Lc4 14.Lca2 Lb2#).

***f*-205, S. 427, Nr. 10890 (Kurt Ewald)**: Der Autor legt eine Neufassung vor (s. Diagr.: 1.g5 5.g1=L 6.Lh2 7.L×d6 [Bd2] 8.L×a3 [Ba2] 9.d5 11.d×e3 [Be2] 12.e×d2 13.d1=T 14.Td8 15.T×a8 [Sb1] 16.Tb8 17.Tb4 Sc3#).

***f*-208, S. 587, Nr. A (Erich Zepler & Ado Kraemer)**: Der Rehmer ist nicht komplett. (HPR)

***f*-210, S. 666, Nr. SY-7 (Albert H. Kniest)**: Der sG muss auf d6 stehen, die Forderung muss „=3*, Schwarz beginnt, 4 Varianten. Längstzüger“ lauten, wie -eb- nach Hinweis von GE in der Originalquelle recherchierte.

***f*-211, S. 12, Nr. 71, Lob (Maryan Kerhuel)**: Der Autor weist auf eine Unterlassung hin: „This problem was dedicated to Sébastien Luce, but unfortunately the dedication has not been reproduced. Sébastien has helped me a great deal with the computer testing for this problem.“

***f*-211, S. 38, Nr. 79 (Sébastien Luce)**: Die Angabe „2.1;1.1“ ist zu streichen.

Helfer und Helfershelfer

-eb- Erich Bartel, FM Frank Müller, GE Gerald Ettl, HPR Hans Peter Rehm, OJ Olaf Jenkner.

BuB 2/2015

FS 73, Nr. 784 (Peter Kahl): -eb- teilt mit, dass AS die NL R 1.Gh1-a8 c6×Db5 & v: 1.Ka7 D xb7# fand und als Korr. gleich vorschlug, den sBb5 durch einen sTb5 zu ersetzen.

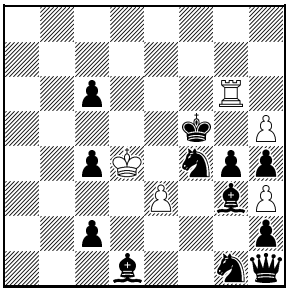
ƒ-12, S. 413, Nr. 734 (Günter Glaß): Die in ƒ-17, S. 146, genannte Korr. (+wBf5) hilft nicht gegen die in ƒ-16, S. 106, berichtete NL.

ƒ-37, S. 41, Nr. 2042 (Albert H. Kniest): NL 1.De7 mKg2 2.mKg4 mKf1,mKh1 3.mKh3 mKg1 4.De3+ mKf2 [De3=s]+ 5.mKh2 Da7 6.mKh1 Dh7# bzw. 3.– mKf2 4.De1=s,De2=s De8 5.mKh2 Da4 6.mKh1 Dh4#.

ƒ-37, S. 54, Kd2/Kd5 (Krassimir Gandew): NLs 1.Kd3 Zz. K×e6 [Ne8]/K×c6 [Nc8] 2.Nc7/Ne7#, 1.Ncd4 [2.Ge5#] Ke5 2.Gd5# und symmetrisch 1.Ned4.

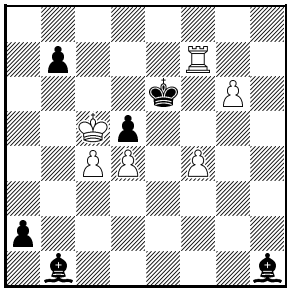
ƒ-37, S. 54, Ka3/Kd2 (Krassimir Gandew): DL 1.– Ke1 2.Sf3#.

Gerhard Latzel
(Korrektur/Urdruck: Bernd Schwarzkopf)
1162v Hamburgischer Correspondent
27.VI.1930



H#2 2.1;1.1 C+ 5+12

Gerhard Latzel
(Version/Urdruck: Bernd Schwarzkopf)
1162v Hamburgischer Correspondent
27.VI.1930



H#2 2.1;1.1 C+ 6+6

ƒ-52, S. 450, Nr. 1 (Gerhard Latzel): BS schreibt: „In ƒ-208/605 steht die Bemerkung, dass das Problem nebenlösig ist. Hier ein Korrekturvorschlag (s. Diagr.: 1.Lf3 e4+ 2.L×e4 h×g4# und 1.Df3 h×g4+ 2.D×g4 e4#), dem vermutlich auch GL zugestimmt hätte (ich habe sogar einen Stein weniger als Latzel). Danach eine viel sparsamere Version (s. Diagr.: 1.Lbe4 c×d5+ 2.L×d5 f5# und 1.Lhe4 f5+ 2.L×f5 c×d5#), aber für zwei gleichfeldrige sLL war damals die Zeit wohl noch nicht reif.“ Ist sie’s heute?

ƒ-79, S. 343, Nr. 98 (Theodor Steudel): HJ teilte in der PDB mit, dass gegen die in ƒ-84, S. 163, gemeldete NL +wKg2 hilft (AS).

ƒ-95, S. 310, Nr. 5735 (Nicolae Chivu): NL in 18: 1.Kb3 Kd5 2.Dd6+ Ke4 3.Dc6+ Ld5 4.De8+ Le6 5.c8=D Kd5 6.Db7+ Kc5 7.Db6+ Kd5 8.e4+ K×e4 9.Df2 Kd5 10.Db5+ Ke4 11.Dc6+ Ld5 12.De8+ Le6 13.Ka2 Kd5 14.Db5+ Ke4 15.Df3+ Kd4 16.De5+ K×c4 17.Dd3+ Kb4+ 18.Db3+ L×b3#.

ƒ-95, S. 332, Kf1/Ka8 (Kjell Widlert): NL in 7: (1.Ke2 2.Kd3) 3.Ke4+ f3 4.Kd5 g2 5.LI×f3+ e4 6.K×e4+ d5+ 7.K×d5#.

ƒ-95, S. 332, Kd1/Ka8 (Kjell Widlert): NL in 13: 1.d6 4.Kb5 5.LIe8 6.LIe5 10.Kb1 13.a2 LIe1#.

ƒ-95, S. 332 (René J. Millour): NL 1.g1=T,S Tb4+ 2.Kc5 f×e8=S [Sb1]=.

ƒ-95, S. 333 (Boris Gelpernas): Die Forderung muss „Ser.S=17“ (Patt!) lauten.

ƒ-95, S. 334, Kd1/Kd7 (Krassimir Gandew): DL a) 3.nDa2 nDa8 4.Kc1 nD×f3 [Sb1] 5.nDh3+ nD×b3 [nBb2]#.

ƒ-95, S. 334, Ke1/Kd7 (Krassimir Gandew): NL 1.c8=T nDh8 2.T×c2 [nBc7] nDa1+ 3.Tc1 nDh8 4.Kd1 nDa1 5.c8=nD+ nDc×c1#.

ƒ-135, S. 243, Nr. 8084 (Manfred Seidel): NL 1.Kg2 c×d5 [Lf1] 2.T×b4 [Bb7] L×b4 [Ta1] 3.Ld6 Lc5 4.Kf3 Lb4 5.Kf4 Lc5 6.Ke5 Lb4 7.K×d5 [Bd7] Lc5 8.Ld3 Lb4 9.Lc5 d6 10.Tc6 b×c6 [Th1]+ 11.Kc4 d5#.

ƒ-141, S. 164, Nr. 1 (Alexandr Ashussin & Gennadi Tschumakow): Statt „H#4 0.2;1.1. . . “ muss es „H#4.5, b) wLg2→h2“ heißen (C+).

ƒ-141, S. 164, Nr. 2 (Fadil Abdurahmanović, bernd ellinghoven & Petko A. Petkow): Statt „f×e7“ muss es „f×g7“ heißen (C+).

ƒ-208, S. 562 (Überschrift), vorletzte Umschlagseite (unter dem Photo) und letzte Umschlagseite (Inhaltsverzeichnis): Uri Avner wurde am 13.1.1941 geboren (nicht 1943). (BS)

ƒ-209, S. 617 ff. (Artikel von Neal Turner): Der Autor schreibt: "‘So my article appeared! Thank you very much. It was strange ’reading’ it in a language I don’t know but yet understanding exactly what it says! You forgot to credit the translator by the way [das war ich. HG] – and to answer the question about the pic [S. 625], it was James Quah who snapped it."’ Danke also auch an JQ!

ƒ-209, S. 658 (René J. Millour): Der wNf4 sollte auf f5 stehen (Autor).

ƒ-211, S. 17, Nr. 11095 (Andreas Thoma): Es fehlt die Bedingung „Anticirce“. Sorry an Autor und Löser.

ƒ-211, S. 17, Nr. 11096 (Andreas Thoma): Es fehlt die Bedingung „Anticirce“. Sorry an Autor und Löser.

ƒ-211, S. 25 ff., Aufsatz (Sébastien Luce): Nach vielen Diskussionen stellt der Autor fest, dass es sinnvoll (und mittlerweile auch in Winchloe programmiert) sei, zwei Bedingungen zu unterscheiden: die ursprünglich von Roméo Bédoni ersonnene, die weiterhin „Disparate“ heißen soll [er bittet darum, dies so und nicht „Disparate Steine“ zu nennen; im Deutschen werden diese Begriffe aber synonym verwendet: Circesteine = Circe. HG], und die zweite, wie sie in Popeye programmiert

ist, die er künftig „Disparate Popeye“ oder „Disparate Py“ nennen möchte. Soll die Bedingung nur für eine Farbe gelten, solle dies mit „Disparate Weiß“ bzw. „Disparate Schwarz“ bezeichnet werden.

***f*-211, S. 25, Nr. 2 (Schema)**: Das Schema ist C+ mit „Disparate Py Weiß & Schwarz“, aber unlösbar mit „Disparate Weiß & Schwarz“ (SL).

***f*-211, S. 25, Nr. 3 (Petko A. Petkow)**: Das Problem ist als H=2 C+ mit „Disparate Weiß & Schwarz“, hingegen als H#2 C+ mit „Disparate Py Weiß & Schwarz“ (SL).

***f*-211, S. 26, Nr. 5 (Petko A. Petkow)**: Das Problem ist C+ als H#2 „Disparate Py Weiß & Schwarz“ (SL).

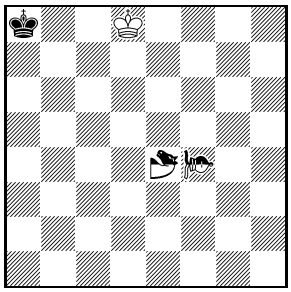
***f*-211, S. 31, Nr. 39 (Sébastien Luce)**: Disparate muss für beide Parteien gelten (C+) (SL).

***f*-211, S. 33, Nr. 50 (Sébastien Luce)**: Disparate muss für beide Parteien gelten (C+) (SL).

***f*-211, S. 38, Nr. 76 (Sébastien Luce)**: Wieder hat die Revision von Winchloe zu einer Änderung geführt, wie der Autor schreibt: "‘Strangely there are now three echo solutions (unfortunately with the small repetition Ke2).”’ Neu aufgetaucht ist als dritte Lösung: 1.– nMLg6 2.Ke2 nMLf7 3.Sg2 K×f7 [nMLf1]#.

***f*-211, S. 42, Nr. 99 (Sébastien Luce)**: Disparate muss für beide Parteien gelten (C+) (SL).

Sébastien Luce
128v f-211 2015



H=2.5 1+1+2
Disparate Weiß & Schwarz Anticirce Circe
=Märchenläufer
=Zebu

***f*-211, S. 48, Nr. 128 (Sébastien Luce)**: Der Autor schreibt: "‘After an actualisation of Winchloe, it is without solution! I have a correction”’ (s. Diagr.: 1.– nZEb5 2.Ka7 nZEc1 3.nMLb8 Kc7=). "‘The zebu occupies c1, the future rebirth square of the fairy bishop, so at the end it cannot move from b8. Moves of the zebu from c1 are prohibited because of self check).”’

Helfer und Helfershelfer

AS Adrian Storisteanu, BS Bernd Schwarzkopf, -eb- Erich Bartel, HJ Henrik Juel, SL Sébastien Luce.

BuB 3/2015

FS Blatt 789, Nr. 9434 (Hansjörg Schiegl): Unlösbar, denn die Rücknahme des Zuges 6.La5-b6 ist illegal, da Schwarz davor keinen letzten Zug gehabt hätte. BS: „Es gab übrigens bereits ein früheres Problem mit der Forderung *Matt vor 5 Zügen* (also: VRZ Proca -5 & #1): Bruno Sommer, 682. *Die Welt*, 7.4.1962 (Nachdruck: *Die Schwalbe*, V-VI 1969, S. 286), in dem ein wB einen Retro-Exzelsior macht. Es gab auch ein früheres Problem mit der Forderung *Verteidigungsrückzüger, Proca, Retromatt in 5 Zügen Weiß beginnt* (also: VRZ Proca -5 & #1): Bedrich Formánek, 1959. *Die Schwalbe*, 6.7.1965, S. 111, in dem ein sB einen Retro-Exzelsior macht, allerdings ohne den 5. Zug (Doppelschritt), er wird aber dann von Weiß e. p. geschlagen. Vermutlich gibt es inzwischen auch einen Retro-Exzelsior eines sB von der 1. bis 7. Reihe, aber den kenne ich nicht – außer Schiegels unlösbarer Stellung. Kann man sie leicht korrigieren?“

***f*-2, S. 59, Nr. LXXV (Klaus Wenda)**: Es gibt Zugumstellungen: DL 3.e8=S+ Kf8+ 4.Sg7+ K×g7 5.a8=T c5 6.Ta3 c4 7.f8=L K×g8+ 8.Lg7+ K×g7 9.Df8+ K×f8#.

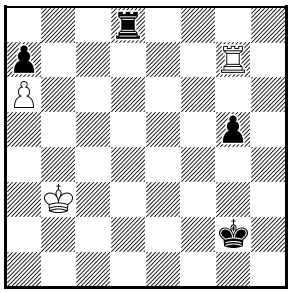
f*-2, S. 68, Nr. II (Heinz Zander)**: Die bisher noch nicht in ***f veröffentlichte Lösung („Nr. II ist nach Weisung des Verfassers vom interessierten Leser selbst herauszufinden.“) lautet: 1.Te3 Te2 2.Te8 Te7 3.Ta8+ Ta7 4.Tf8 Tf7 5.Lf1+ Kb7 6.Ta8 Tf2 7.Ta2 Tf8 8.Th2 T×f1# (BS).

***f*-4, S. 103, Nr. 197 (Harry K. Awramenko & Jewgeni A. Petrow)**: NL 1.Df7 Kc5 2.Le3+ Kd6 3.Se4+ T×e4 4.Dd7+ Ke5 5.T6a5+ c5 (5.– Kf6 6.g5+ Kg6 7.De8+ T×e8#) 6.T×c5+ Kf6 7.g5+/Lg5+ Kg6 8.De8+ T×e8#; 2.– T×e3 3.Tc4+ Kd6 4.Dd7+ Ke5 5.Ta5+ c5 (5.– Kf6 6.g5+ Kg6 7.De8+ T×e8#) 6.Ta×c5+ Kf6 7.g5+ Kg6 8.De8+ T×e8#.

f*-5, S. 138, Nr. II (Heinz Winterberg)**: Gegen die NL, die in ***f-7, S. 210, berichtet wurde, schlägt BS als Korrektur vor:+sSh4 (Lösung unverändert, C+).

f*-5, S. 138, Nr. VII (Heinz Winterberg)**: Gegen die NL, die in ***f-6, S. 170, berichtet wurde, schlägt BS eine Korrektur vor (siehe Diagramm: 1.Tg6 Td1 2.Td6 T×d6 3.Kb2 Td2+ 4.Kb1 Td5 5.Ka1 Ta5#).

Heinz Winterberg
(Korrektur/Urdruck: Bernd Schwarzkopf)
VIIv f IX/1971



S#5 C+ 3+4
Haaner Schach
Längstzüger

***f*-7, S. 222, Nr. II (Giuseppe Brogi)**: NL in 5 Zügen: 1.Sf5 mS×e6-g7 2.Dc1/Ka4 mS×f5-e3 3.Ka4/Dc1 mS×d5-c7 4.D×c7+ Ka6 5.Tb3 b5#.

***f*-8, S. 226, im Text (Demetrio Gussopulo)**: DL 3.De2+ Kf4 4.D×f2+ Ke4 5.Tg4+ Kd3 6.Td4+ Kc2 7.Sg4 Kc1 8.Df1+ Kc2 9.Se5 d1=∼(+) 10.T×d1 c×b2#.

***f*-8, S. 268 (Karlheinz Möller-Rehm)**: NL 1.c8=L+ Ka5 2.d8=D+ Ka4 3.e8=L+ Ka3 4.Dd3+ K×a2 5.Sc3+ Ka3 6.Ta5+ Kb4 7.Sa2+ D×a2 8.De7+ K×a5 9.Dd2 Kb6+ 10.Da7+ D×a7#.

***f*-8, S. 269 (Bertil Gedda)**: Es fehlt ein sBh5 (C+).

***f*-8, S. 270 (Bo Lindgren)**: NL 1.f8=D+ Ke6 2.e8=D+ T×e8 3.Df7+ K×d6 4.d×e8=S+ K×c6 5.c8=T+ Kb6 6.b8=T+ K×a6 7.Tg6+ S×g6#; 3.– K×f7 4.g8=D++ Kf6 5.Tg6+ Kf5 6.Df7 Ke4 7.D×f3+ S×f3#; 1.– T×f8 2.e×f8=D+ Ke6 3.Df7+ K×d6 4.d8=T+ K×c6 5.c8=T+ Kb6 6.b8=T+ Ka6 7.Tg6+ S×g6#; 3.– K×f7 4.g8=D++ Kf6 5.Tg6+ Kf5 6.Df7+ Ke4 7.D×f3+ S×f3#.

f*-8, S. 272 (Zdravko Maslar)**: Die bisher noch nicht in ***f veröffentlichte Lösung lautet: 1.f3 Kb8 2.f2 Ka8 3.f1=L Kb8 4.Ld3 Ka8 5.Lb1 Kb8 6.La2 Ka8 7.Db1 Kb8 8.f5 Ka8 9.f4 Kb8 11.f2 Kb8 12.f1=L Ka8 13.Tf2 Kb8 14.Kf7 Ka8 15.Ke6 Kb8 16.Kd5 Ka8 17.Kc4 Kb8 18.Kc3 Ka8 19.Kb2 Kb8 20.Ka1 Ka8 21.Tb2 Kb8 22.T8f2 Ka8 23.Lf5 Kb8 24.Lc2 Ka8 25.d3 Kb8 26.Le3 Kc7 27.e5 Kd6 28.Lc1 Ke6 29.Td2 Kf5 30.e4 Kg4 31.Lfc2+ K×h3 32.e3 Kg2 33.Led1+ Kf1 34. e2+ Ke1=.

f*-8, S. 272 (C. Jeremy Morse & Jenö Bán)**: Die bisher noch nicht in ***f veröffentlichte Lösung lautet: 1.Ka5 8.Ke5 9.Tf4 13.g1=T 14.Tg5 15.Tgf5 20.g1=T 21.Tg6 22.Te6 27.g1=T 28.Tgg6 29.Tgf6 30.Dd4+ c×d4#.

f*-8, S. 272 (John M. Rice)**: Die bisher noch nicht in ***f veröffentlichte Lösung lautet: 1.Ka2 7.Kb8 11.Kf4 12.Tg2 13.g5 14.Ke5 17.Kb8 24.Ka1 25.Ta2 26.c2 27.c3 S×b3#.

f*-8, S. 272 (Charles E. Kemp)**: Die bisher noch nicht in ***f veröffentlichte Lösung lautet: 1.K×c8 6.Kh6 11.Kg1 17.Ka2 19.K×b4 37.K×b8 56.K×a6 76.K×a8 96.K×c6 97.Kd7 98.Ke6 Sc5# (C+).

***f*-10, S. 307, Nr. 11 (Bernhard Rehm)**: NL in 5 Zügen: 1.Sb3 Kc2 2.Dc1+ Kd3 3.Db1+ Dc2 4.Df1+ De2 5.Sa1,Sd4 D×f1#.

***f*-10, S. 308, Nr. 23 (Bernhard Rehm)**: Die Forderung muss „S=5“ lauten, wie dem Text zu entnehmen ist. Auf c8 muss der wK stehen (nicht ein zweiter sK). DL 3.Td4+ Te4 4.Tb4 T×b4+ 5.Ka6 Tb8=. NL 1.Ta7,Tb7 Te8+ 2.Kb7 Te1 3.Ta4+/Tb4+ Te4 4.Tb4/Kb6 T×b4+ 5.Ka6 Tb8=.

***f*-10, S. 310, Nr. 54 (Bernhard Rehm)**: *-NL 1.– Tc1+ 2.Kb5 Dc4#; NL 1.Kd4 Tb5,Td1+ 2.Ke4 Dd5#.

***f*-10, S. 321, Nr. II (Charles M. Fox)**: Die Aufgabe teilt das Schicksal vieler Korrekturen – sie scheint nicht mehr hinreichend geprüft worden zu sein. NL 1.Te6 K×e6 2.Kd8 Le7+ 3.Ke8 Lf7#.

***f*-10, S. 330, Nr. B (Ján Kubečka)**: Die Aufgabe teilt das Schicksal vieler Korrekturen – sie scheint nicht mehr hinreichend geprüft worden zu sein. NL in 14 Zügen: 1.Dg7+, 1.L×e5, 1.Lc6, 1.S×e4, z. B. 1.S×e4 Ke7 2.Dg8 Kd7 3.L×e5 Ke7 4.Kg1 Kd7 5.Kf1 Ke7 6.Lf4 Kd7 7.Df8 Ke6 8.Dg7 Kf5 9.Df6+ Kg4 10.Lh6 Kh5 11.Sf2 e×f2 12.e4 Kg4 13.Dg5+ Kf3 14.Dg2+ h×g2#.

***f*-14, S. 57 (Erich Bartel)**: Es fehlt ein wLh1 (C+).

***f*-14, S. 62 (Robert Galmard & Charles E. Kemp)**: DL 3.c8=D,L,G+ Kd6 4.d8=D+ Kc6 5.D(d)c7+ Kb5 6.h8=N+ L×h8#.

***f*-14, S. 63 (Manfred Zucker)**: DL 3.Df1+.

***f*-30, S. 169 (Alexej Iwunin)**: (Korrektur des Autornamens siehe *f*-175, S. 38.) NL in 7: 1.f8=S Kc3 (1.– K∼?#!) 2.D×b3+ Kd4 3.Dc4+ Ke5 4.T×e2+ Kf6 5.Te5 nebst 6.Df7+ K×e5 7.Df4+ K×f4# (5.– L×e5/K×e5? 6.g5+/Df4+ Kf5,K×g5/K×f4#).

***f*-53, S. 17, Nr. 20 (Bo Lindgren, Reto List & Markus Ott)**: Die bisher noch nicht in *f* veröffentlichte Lösung lautet: 1.Ta8 Te1 2.La7 La5+ 3.Sb6 Sc5 4.Dc8 Db8=.

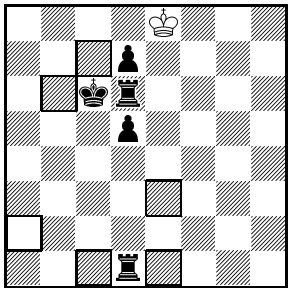
***f*-53, S. 48 (Tivadar Kardos)**: Die bisher noch nicht in *f* veröffentlichte Lösung lautet: 1.Ta3 g4 2.Tea2 g5 3.e2 g6 4.e1=L g×h7 5.Lc3 h8=D 6.La1 D×b8 7.c3 D×h2 8.La6 Sb5 9.c×b5 Db2 10.c×b2+ Kb1=.

***f*-70, S. 402, Nr. 5 (Bo Lindgren)**: NL 1.Kf4 Kb6 2.Ke4 e3 3.Kd5 Sd2#. AS schlägt als Korr. +wBc4 vor (C+).

***f*-84, S. 168 (Wenelin Alaikow)**: Auf einen der („beliebigen“) Züge der sD gibt es Duale: Nach 1.– Dd1 geht z. B. auch 2.Lg6+ h×g6 3.Tg5+ Kf4 4.Tf5+ K×f5 5.Se3+ d×e3#.

***f*-100, S. 67, Nr. V-1 (Michel Caillaud)**: Die in *f*-130, S. 437, berichtete Korr. genügt nicht, sie ist NL: 1.Lf1 d4+ 2.D×d4+ Kf5 3.Dd6 e5 4.Ld3+ e4 5.Kd2 e×d3 6.Kd1 d2 7.Lf6 Ke4 8.Dc5 Kd3 9.Dc2+ b×c2#; 6.– Ke4 7.Dc5 d2 8.Lf6 Kd3 9.Dc2+ b×c2#; 1.– Kf5 2.Dd3+ Ke5 3.Db5 Kf5 4.Ld3+ Ke5 5.S×f3+ g×f3 6.Dc5 g4 7.Da5 g5 8.Dd2 d4#. Auch 1.Lb5 kocht.

Ivan Skoba
Arno Tüngler
CA16v f XI–XII/2013



pSer.=69 C+ 1+5
Vogtländer Schach
Löcher a2, b6, c1, c7, e1, e3

***f*-204, S. 376, Nr. CA16 (Ivan Skoba & Arno Tüngler)**: ATü schreibt: „Kurz nach Erscheinen meines Artikels in *f*-204 fand ich die folgende Version (1.Kd8 8.Kc4+ d4 17.Kf6+ Td5 18.Ke6+ d6 25.Ka5+ Kc5 28.Kc3+ d3 37.Kf5+ Td4 38.Ke5+ d5 45.Ka4+ Kc4 48.Kc2+ d2 58.Kf4+ Td3 59.Ke4+ d4 67.Ka3+ Kc3 68.Ka4 69.Ka3=), die eigentlich unsere (Ivan & ich) CA16 ersetzen sollte. Ich habe aber die ganze Zeit vergessen, das auch Euch mitzuteilen. Es unterscheidet sich natürlich nicht sehr vom Original, außer 1 Stein und 1 Loch weniger und (was das Wichtigste ist) eine wesentlich hübschere Forderung.“

Helfer und Helfershelfer:

AS Adrian Storisteanu, BS Bernd Schwarzkopf.